



# Zurücktreten, um neue Kraft und Klarheit zu bekommen

## Beratungsangebot Gemeindegottesdienst

Ruhetage sind für einzelne Menschen wie für Familien wertvolle Zeiten der Erholung, Besinnung und Gemeinschaft. Manche nehmen sich auch eine längere Auszeit, um Abstand zu gewinnen, Kraft zu schöpfen und sich neu zu orientieren. Eine Sabbatzeit kann aber auch für Kirchengemeinden oder eine ganze Region sehr sinnvoll sein.

**Der Sabbat ist ein Geschenk.** Nicht arbeiten müssen. Da sein vor Gott, dem wir alles verdanken. Ein Tag der Ruhe. Im Schöpfungsbericht (1. Mose 1,1-2,4) wird dies wunderbar dicht ins Bild gesetzt: Himmel und Erde entstehen. Gott spricht, und es wird hell. Da ist das Wasser. Und Land. Es wachsen Gras, Kraut, Bäume, Früchte. Die Sonne scheint, der Mond, die Sterne. Vögel und Fische tauchen auf, andere Tiere sind da. Und siehe: der Mensch, Mann und Frau. Am Ende aber ist der Sabbat. Der Sabbat ist die Vollendung des Schöpfungshandelns Gottes. Er ist wie ein tiefes, großes Aufatmen: Es ist gut. Es ist genug. „Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.“ Der Ruhetag kommt damit einem kosmischen Gesetz gleich. Und der Mensch tut gut daran, sich hier einzufinden. (2. Mose 20, 8-11)

Der Sabbat hat dann auch eine ausgesprochen soziale Dimension, die alle Schichten und sogar die Tierwelt mit einbezieht. Und er hat eine Dimension der Verheißung. Er ist ein Vorgeschmack auf die große Ruhe, in die wir einmal eingehen. Da wird alles heil sein und gerecht. Gerade darum ist der Sabbat immer auch ein Fest, eine heilige Unterbrechung. Das Sabbatgebot zu befolgen, ist im Kern ein gelebtes Vertrauen und darum von zentraler Bedeutung für das Verhältnis zu Gott. Es ist das Vertrauen, dass nicht alles von mir und meinem Tun abhängt. Darum haben wir uns immer wieder neu bewusst zu machen und einzuüben, dass wir alles ihm verdanken. Und wir werden gewahr, dass wir in einer Hoffnung leben. In christlicher Perspektive ist damit verbunden, dass wir Menschen sind, die sich

nicht selbst erlösen können, sondern in Jesus Christus gerecht gesprochen werden. Wir dürfen wissen: Ich bin angenommen. Mir ist vergeben. Ich kann sein. Und das ist ein Geschenk.

In dieser Ausrichtung, in diesem Geist ist eine Sabbatzeit auch für größere Gemeinschaften hilfreich

- 1 | wenn es Zeichen der Erschöpfung gibt
- 2 | wenn es um eine umfassende Neuausrichtung geht
- 3 | wenn es viele Veränderungen gegeben hat
- 4 | wenn etwas sterben soll und Neues entstehen

Es gibt noch andere Anlässe und oftmals zeigt sich: Erst wenn es gelingt, etwas zu unterbrechen, etwas zu lassen und letztlich sich selbst zu lassen, werden die Dinge sichtbar. Reduktion schafft hier oft Klarheit. Aber ein Automatismus ist das nicht.

Und natürlich kann man nicht alle Aktivitäten und Veranstaltungen ruhen lassen. Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, die Konfirmation und manche Kreise oder Zusammenkünfte müssen weiterhin verlässlich und transparent stattfinden. Aber vielleicht geht das mit einem anderen Akzent, in anderer Weise oder Anzahl. Auf jeden Fall so, dass ein Unterschied entsteht, ein Muster durchbrochen und Raum geschaffen wird, um zu hören: auf Gott, aufeinander und auf Menschen außerhalb der Gemeinde. Es geht nicht darum, einfach weniger zu machen.

1 | Hauptamtlich Beschäftigte, aber auch ehrenamtlich Mitarbeitende fühlen sich überlastet. Es ist zu viel geworden. Oder die Tätigkeit entspricht nicht mehr den Gaben und Fähigkeiten. Es hat sich zu viel verändert. Neue Menschen sind dazugekommen. Die jeweiligen Rollen sind unklar, Erwartungen gehen auseinander. Vielleicht ist man an manchen Stellen auch an Grenzen des Wachstums geraten, oder aber an Grenzen der Schrumpfung. Es scheint irgendetwas nicht mehr zu passen. Und die Ausstrahlung verliert an Kraft.

2 | Vor oder nach der Neubesetzung einer Stelle, nach Kirchengemeinderatswahlen oder anderen Anlässen ist es gut, einen angemessenen Raum zur Besinnung auf Ziel und Auftrag zu schaffen. Ein Klausurwochenende ist manchmal schon wertvoll. Aber wenn mehr Menschen über längere Zeit einbezogen werden sollen, bietet sich ein Gemeindegottesdienst an.

3 | Manchmal hat man kaum die eine Veränderung verarbeitet, steht schon die nächste an. Und die Bezüge werden mehr. Es wird zusammengelegt und zusammengearbeitet. Nach langen Struktur-, Bau-, Finanz- und Personaldebatten ist es angebracht, sich wieder stärker auf den geistlichen Weg einer Gemeinde zu besinnen. Es ist an der Zeit, nach dem besonderen Profil oder nach einer Vision zu fragen. Mit zunehmender Komplexität in Kirche und Gesellschaft wird das aber schwieriger. Wir können nicht einfach so weitermachen wie bisher und brauchen mehr denn je einen Raum, um in unserer Verschiedenheit konstruktiv zusammenzufinden.

4 | In der Verbundenheit mit Christus haben wir Teil an einem Erlösungsgeschehen, das auch schmerzhaftes Sterbeprozesse beinhaltet. (Römer 8, 11-29) Es ist nicht leicht, wahrzunehmen, was vielleicht aufhören muss, und zu erspüren, wo Gott neues Leben schenkt. Es ist ein sensibler Weg, der Zeit braucht und Liebe, und darum allzu oft vermieden wird.

In der **Begleitung**, die wir dafür anbieten, gibt es kein fertiges Maßnahmenpaket. Vielmehr wird ausgehend von dem besonderen Anliegen und der spezifischen Situation der jeweiligen Gemeinde zunächst mit allen in der Gemeinde Engagierten geklärt, was gelassen werden kann und wie diese Zeit anders gestaltet wird. Schon das ist ein spannender Prozess.

Quellen eigener Glaubenserfahrungen können individuell und als Gemeinschaft miteinander entdeckt werden. Biblische Vertiefungen, Rituale oder Zeiten des Gebets können verabredet werden. Vielleicht werden Nachbargemeinden oder die Region in die Planungen mit einbezogen. Entscheidend ist bei allem die Ausrichtung auf das Wertvolle, das Gott schenkt. Das ist zu feiern und dabei Raum zu schaffen für Stille, Besinnung und Dank.

### ANSPRECHPARTNER

Ulrike Brand-Seiß ☎ 0178 481 28 15  
✉ [ulrike.brand-seiss@gemeindedienst.nordkirche.de](mailto:ulrike.brand-seiss@gemeindedienst.nordkirche.de)

Dr. Uwe Hein ☎ 0175 607 97 21  
✉ [uwe.hein@uni-greifswald.de](mailto:uwe.hein@uni-greifswald.de)

Andreas Wandtke-Grohmann ☎ 040 30 620 12 03  
✉ [andreas.wandtke-grohmann@gemeindedienst.nordkirche.de](mailto:andreas.wandtke-grohmann@gemeindedienst.nordkirche.de)